

SWR April 2009

PCB-Experte im Interview

## "Etliche tausend Gebäude in Deutschland"

**Verseuchte Gebäude wie die in dieser Woche geschlossene Schule in Hermeskeil gibt es vermutlich Tausende in Deutschland, sagt PCB-Experte Michael Müller im SWR.de-Interview. Aus Kostengründen werde diese unangenehme Wahrheit vielfach verschwiegen.**



- [PCB-Experte Michael Müller](#)

*Michael Müller ist internationaler PCB-Experte. Für die Vereinten Nationen ist er in sehr vielen Ländern, vor allem Entwicklungsländern, unterwegs. Er schätzt, dass deutschlandweit tausende Gebäude mit PCB belastet sind. Diese Schadstoffquelle wurde in den 60er und 70er Jahren als Baustoff verwendet. Besonders größere Gebäude sind betroffen. Im Interview fordert Müller ein Schadstoffkataster und erklärt, warum das Problem weitgehend tot geschwiegen wird.*

### **SWR.de: In einer rheinland-pfälzischen Schule wurde eine zu hohe PCB-Belastung festgestellt. 22 Räume wurden geschossen. Ein Einzelfall?**

Müller: Nein. Es gibt deutschlandweit sicherlich noch einige hundert Schulen die damit belastet sind.

### **SWR.de: In welchen anderen Gebäuden außer Schulen sollte nach PCB gesucht werden?**

Müller: Grundsätzlich können alle Gebäude, die Ende der 50er, in den 60er und 70er Jahren gebaut worden sind, und Dehnfugen beinhalten, betroffen sein. Größere Bauten, in die man aus thermischen und architektonischen Gründen Dehnfugen einbringen musste. Damals war das Stand der Technik. Das Material war und ist heute noch sehr gut, weil damit eine Dehnbarkeit der Fugen gewährleistet wird und sie sehr lange beständig sind. Das heißt also, dass Rathäuser, andere große oder öffentliche Gebäude aber auch große Wohngebäude mit PCB belastet sein können.

### **SWR.de: PCB ist also in Baumassen enthalten?**

Müller: Ja. Außer Dehnfugen wurden auch Farben eingesetzt, die resistent und sehr abriebfest sind und heute noch Bestand haben.

### **SWR.de: Können Sie abschätzen, wieviele Gebäude deutschlandweit mit PCB belastet sind?**

Müller: Mir sind keine Zahlen bekannt. Das werden mit Sicherheit etliche tausend Gebäude in Deutschland sein. Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass alle Gebäude die in diesen Jahren

gebaut worden sind, betroffen sein könnten. Auch bei Gebäuden aus den 20er, 30er Jahren, die dann in den 50er oder 60er Jahren saniert worden sind, hat man diese Materialien eingebracht.

**SWR.de: Warum ist PCB so giftig?**

Müller: PCB hat sehr negative Erscheinungen. Es gehört zum "schmutzigen Dutzend", was innerhalb der UN Stockholmer Konvention schon festgehalten ist, die den Bann dieser Stoffe, darunter auch PCB, vorsieht. PCB ist giftig, weil es persistent ist, das heißt der Mensch nimmt es auf und kann es selbst nicht abbauen. Er nimmt es über die Nahrungsmittelkette, Inhalation und Haut auf.

**SWR.de: Welche Folgen hat das für die Gesundheit?**

Es kann zu Missbildungen führen. Insbesondere werdende Mütter sind betroffen. Das kann sich in Sichelrüben und Asthmaanfällen bei Kindern äußern, Nervensysteme können beschädigt werden, bis hin zu Krebs.

**SWR.de: Wie kann ein Laie erkennen, ob seine Wohnung oder das Gebäude in dem er arbeitet mit PCB belastet ist?**

Müller: Häufigere Krankheitsausfälle und Aufmerksamkeitsdefizite in Schulen können Zeichen sein. Der Laie kann PCB aber kaum erkennen und überprüfen. Denn man kann den Schadstoff nicht riechen oder sehen.

**SWR.de: Welche anderen Schadstoffquellen gibt es in größeren Gebäuden?**

Müller: Das so genannte Pentachlorphenol. Hier gibt es ein ähnliches Problem. Es handelt sich immer um organisch chlorierte Chemikalien. Diese tauchen in Holzschutzmitteln auf. Das gleiche gilt für Chlorparafine, vor allem die kurzkettigen. Asbest ist hinlänglich bekannt - außerdem Formaldehyd, Quecksilber und andere Schwermetalle.

**SWR.de: Wie viele Gebäude sind deutschlandweit von all diesen Schadstoffen betroffen?**

Meistens gehen die Schadstoffe Hand in Hand. Bei Holzschutzmitteln können auch kleinere Gebäude betroffen sein. Gleiches gilt für Wilhelmi-Decken, die mit PCB belastet sind.

**SWR.de: Was müssen Kommunen oder Eigentümer tun, um die Schadstoffe zu eliminieren?**

Müller: Zunächst Gewissheit verschaffen. Etwa durch eigene Recherchen, wann das Haus von wem gebaut oder restauriert wurde, um festzustellen, welches Material verwendet wurde.

**SWR.de: Warum wird das Problem totgeschwiegen?**

Müller: Es ist mit sehr hohen Kosten verbunden. Nicht die Entsorgungskosten fallen ins Gewicht. Vielmehr die Sanierungsmaßnahmen. Und es dauert relativ lange. Man kann nicht einfach mit dem Presslufthammer vorgehen.

**SWR.de: Was kostet das?**

Müller: Hängt von Größe und Menge der eingesetzten Stoffe ab. Man hat auch Sekundärquellen. Wenn eine Fuge PCB belastet ist, wandert das PCB mit der Zeit in das daneben liegende Mauerwerk.

**SWR.de: Wer ist besonders von den Schadstoffen betroffen?**

Müller: Alle, die sich über einen längeren Zeitraum in solchen Räumen aufhalten.

**SWR.de: Wie schnell muss jetzt reagiert werden?**

Müller: Eigentlich sofort. Denn es gibt auch ein entsprechendes Strategiepapier der Europäischen Kommission aus dem Jahr 2001, aus dem deutlich hervorgeht, dass Handlungsbedarf besteht und dass man das Problem lange Zeit unterschätzt hat.

**SWR.de: Was fordern sie?**

Müller: Es gibt den Energiepass für Gebäude. Warum nicht auch einen Schadstoffkataster? Das heißt, man lässt Experten das Gebäude frühzeitig auf mögliche Schadstoffe untersuchen. Außerdem findet seitens der Politik keine Koordinierung statt. Auch die Wahrnehmungsbildung in Gemeinden und in der Bevölkerung müsste erhöht werden.

**Das Gespräch führte Samantha Maier**

Letzte Änderung am: 24.04.2009, 14.51 Uhr

---

**Mehr im SWR:**

- [Hermeskeil: Lehrerverband fordert Raumluftmessungen](http://www.swr.de/nachrichten/rp/-/id=1682/nid=1682/did=4763594/11y608s/index.html)  
<http://www.swr.de/nachrichten/rp/-/id=1682/nid=1682/did=4763594/11y608s/index.html>